



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das Wintersemester 2007 / 2008

im Förderschwerpunkt *Sprache und Kommunikation*
(Fachrichtung Sprachbehindertenpädagogik) und

im Wahlpflichtbereich `Sprachwissenschaft`

Fachrichtung Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation

Hauptamtlich Lehrende:

OSTR'in Claudia Crämer (50%)

Prof'in Dr. Iris Füssenich

Dipl. Päd. Anneke Kensy (50%) (Studiengebühren)
N.N.

Sprechzeiten

Mo ab 16.00 Uhr, Mi 14.30 – 15.30
Uhr

Do ab 11.15 Uhr und n.V.

Mi 16.30 – 17.30 Uhr und n.V.

Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft:

Dipl.-Sprechwiss./Klin. Kristina Singer

Do 13.00 – 14.00 Uhr und n.V.

Projektmitarbeiterinnen:

Claudia Husen (bis Nov. 2007)

Otilie Merkel-Wörner (ohne Lehrverpflichtung)

Mi 14.00 – 15.00 Uhr

n. V.

Lehrbeauftragte:

Tanja Bürgin (1 SWS + 1 SWS Schulpraktische Studien)

Rebecca Engst

Hanna Fritz

Annerose Genuneit

Mathias Menz (1 SWS + 1 SWS Schulpraktische Studien)

Hanna Pasche

Dipl. Psych. Hedwig Sautter

Prof. Dipl. Psych. Udo Schoor

Sprecherin der Fachrichtung:

Prof'in Dr. Iris Füssenich

Ansprechpartnerin für die schulpraktischen Studien:

Frau Claudia Crämer

(Vertretung Frau Kristina Singer)



Pädagogischer Schwerpunkt

Was kann das Kind? Was will das Kind? Was braucht das Kind? Der Orientierungsplan als Chance für eine bessere (Sprach-)Förderung im Elementarbereich?

2 SWS Mi 16:15 – 17:45 Raum: 0 117 Bürgin T./
Menz, M.

Literacy - Ein Ansatz zur Förderung von (Schrift-)Sprache im Kindergarten
Kompaktseminar Raum: Geb. 12, 15 Engst, R.

Kolloquium für Examenskandidaten/innen, Diplomanden/innen und den wissenschaftlichen Nachwuchs

1 SWS Di 12:15 – 13:00 o. n.V. Raum: 0 118 Füssenich, I.

Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation, Teil 1 (SP: P1)

2 SWS Do 9:15 – 10:45 Raum: Hörsaal Füssenich, I.

Ein- und mehrsprachige Kinder im Dialog fördern. Sprachtherapie und Sprachförderung im Elementarbereich, (SP: P2)

2 SWS Do 14:15 – 15:45 Raum: 0 118 Füssenich, I.

Förderung von Kindern mit Aussprachestörungen (SP: P1)

2 SWS Mo 09:15 – 10:45 Raum: 0 118 Singer, K.

Hör mal! - Hörbücher in der Sprachtherapie?

Blockveranstaltung Raum: 0 106 Singer, K.

Didaktischer Schwerpunkt

Englischunterricht für Lerner/innen mit schwierigen Voraussetzungen:

Learners with basic needs (SP: P2)

Blockveranstaltung Raum: 0 118 Appel, J./ Füsse
nich, I.

Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht (SP: P2)

2 SWS Mo 11:15 – 12:45 Raum: E 024 Crämer, C.

Unterrichtsplanung: Didaktische Modelle und Lehr-Lernprozesse (SP: P1)

2 SWS Mo 14:15 – 15:45 Raum: E 023 Crämer, C.

Texte schreiben: Förderung von Lehr- und Lernprozessen (SP: P2)

2 SWS Di 13:15 – 14.45 Raum: 0 118 Füssenich, I.

Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland - Ursachen und Abhilfen

2 SWS Mo 11:15 – 12.45 Raum: 0 117 Genuneit, A.



Förderung von Schulfähigkeit und (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten

2 SWS Mi 14:15 – 15:45 Raum: E 0 23 Kensy, A.

Für Studierende mit erster Fachrichtung Pädagogik der Lernförderung und Pädagogik der Erziehungshilfe

Lehrplan Förderschule: Überblick über (Schrift-)Spracherwerb und Schwierigkeiten

Kompaktseminar Raum: siehe Aushang Fritz, H./ Pasche, H.

Psychologischer Schwerpunkt

Fallbeispiele psychogener Kommunikationsstörungen

2 SWS Fr 11:15 – 12:45 Raum: 0 117 Sutter, H.

Redeflussstörungen bei Kindern und Jugendlichen - Theorien und Therapien

2 SWS Mo 16:15 – 17:45 Raum: 0 118 Schoor, U.

Diagnostischer Schwerpunkt

Praxisbegleitendes Seminar zum selbständig-diagnostischen Handeln

2 SWS Mi 16:15 – 17:45 Raum: E 023 Crämer, C.

Praxisbegleitendes Seminar zum selbständig-diagnostischen Handeln

2 SWS Di 8:30 – 10.00 Raum: Geb.12, 14 Singer, K.

Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: Förderdiagnostik für Studierende der zweiten Fachrichtung

2 SWS Di 10:15 – 11:45 Raum: Geb.12, 14 Kensy, A.

Einführung in die Sprachdiagnostik

2 SWS Di 8:30 – 10:00 Raum: E 023 Schoor, U.

Sonderpädagogische Kasuistik

2 SWS Di 10:15 – 11:45 Raum: E 023 Schoor, U.

Schulpraktische Studien (s. Aushang)

Sprachtherapeutisches Praktikum: siehe Aushang



Unterrichtspraktikum (Didaktikum), 10 Tage im Frühjahr

Crämer, C.

Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Morphologie und Syntax

– 2 SWS Mi 14.15 - 15:45 Raum: Geb. 12, 14 Singer, K.

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Semantik und Pragmatik

2 SWS Do 11:15 - 12:45 Raum: Geb. 12, 15 Singer, K.

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Phonetik und Phonologie

2 SWS Fr 09:15 - 10:45 Raum: E 023 Singer, K.

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Mehrsprachigkeit (inklusive Fremdsprachenlernen)

2 SWS Fr 11:15 - 12:45 Raum: E 023 Singer, K.

Pädagogischer Schwerpunkt

T. Bürgin & M. Menz

Was kann das Kind? Was will das Kind? Was braucht das Kind?

Der Orientierungsplan als Chance für eine bessere (Sprach-)Förderung im Elementarbereich?

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten befindet sich bis zum Kindergartenjahr 2009/10 in einer wissenschaftlich begleiteten Pilotphase. Drei Reutlinger Kindergärten (darunter der Schulkinder- garten für Sprachbehinderte) nehmen am Projekt ‚Wissenschaftliche Begleitung der Implementierung des Orientierungsplans - Frühförderung‘ (I. Füssenich) der PH Lud- wigsburg teil.

Im Seminar sollen ausgewählte Aspekte des Orientierungsplans thematisiert werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Möglichkeiten der sprachlichen Förderung im Kindergarten. Bildungspolitisch ist derzeit immer wieder zu lesen, dass eine flä- chendeckende Sprachförderung für Kinder im Elementarbereich notwendig ist. Der



Orientierungsplan gibt neben verbindlichen Vorgaben Impulse für eine kindgerechte Arbeit im Elementarbereich. Eine wichtige Rolle spielen hierfür die „*Motivationen des Kindes: Was will das Kind? Was braucht das Kind?*“ Im Seminar wird deshalb u. a. die praktische Umsetzung von verschiedenen (sprachlichen) Förderkonzepten und Beobachtungsverfahren behandelt. Das Seminar bietet zudem die Möglichkeit, eigene (Förder-)Erfahrungen im Elementarbereich einzubringen. Es richtet sich jedoch auch an alle, die noch keinen Einblick in die Aufgaben des Elementarbereichs und der Kooperation mit verschiedenen Fachdiensten erhielten, die in diesem Bereich tätig sind.

Scheine zu Seminarthemen können durch Hausarbeiten bei den hauptamtlich Lehrenden erworben werden.

Beginn: 17.10. – 12.12.2007; Kompaktphase: 14.12.07 14-17 Uhr
15.12.07 09-15 Uhr

Zeit: Mi, 16.15 – 17.45 Uhr

Ort: 14, 0 117

R. Engst

Kompaktseminar

Literacy - Ein Ansatz zur Förderung von (Schrift-)Sprache im Kindergarten

Längst hat die Diskussion um die Qualität schulischer Bildung in der Bundesrepublik Deutschland auch die vorschulischen Bildungseinrichtungen erreicht. Sie werden als ein weites Feld an ungenutzten Entwicklungschancen (wieder-)entdeckt. Bereits 2002 forderte die Bildungsministerin, dass Kinder früher und intensiver gefördert werden müssen, da die Sprach- und Lesefähigkeit vor allem in den ersten Jahren geprägt wird. Dieses Seminar wird sich mit dem Konzept „Literacy“ befassen als eine Möglichkeit der (schrift-)sprachlichen Förderung von Kindern. Neben dem Konzept an sich werden wir uns auch mit Sprachförderung im Elementarbereich ganz allgemein beschäftigen. Des Weiteren werden wir uns mit Beobachtungsverfahren für Literacy beschäftigen. Möglichkeiten zur Förderung von Literacy, sowie Praxis- und Fallbeispiele runden das Seminar ab.

In Absprache mit den hauptamtlich Lehrenden kann ein Seminarschein im pädagogischen oder didaktischen Schwerpunkt erworben werden.

Termine: 1. Freitag, 7. und Samstag, 8. Dezember 2007
2. Freitag, 11. und Samstag, 12.01.2008

Zeit: freitags 13.30 – 19.00 Uhr/ samstags 09.00 – 15.00 Uhr

Raum: Geb. 12, 15



I. Füssenich

Förderschwerpunkt *Sprache und Kommunikation*, Teil 1

Schwierigkeiten beim Spracherwerb werden in ihrem interdisziplinären Bezug dargestellt und die Bedeutung von Sprache in aktuellen bildungspolitischen Diskussionen aufgezeigt. In diesem Semester wird vor allem auf Sprachentwicklungsstörungen eingegangen. Dabei werden Symptomatik – nach Möglichkeit anhand von konkreten Sprachproben – diagnostische Gesichtspunkte und therapeutische Fragen sowie Modelle der Förderung von Menschen mit Beeinträchtigungen der sprachlichen Kommunikation unter Berücksichtigung bildungspolitischer Entwicklungen erörtert.

Die Veranstaltung wendet sich an alle, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als erste oder zweite Fachrichtung studieren. Nach Absprache kann ein Schein im pädagogischen Schwerpunkt des Förderschwerpunkts ‚Sprache und Kommunikation‘ erworben werden.

Inhalte dieser Veranstaltung und der Vorlesung „Förderschwerpunkt *Sprache und Kommunikation*, Teil 2“ (Schwerpunkt ‚Schrift‘) sind obligatorische Prüfungsinhalte. Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.

Literatur:

Baumgartner, Stefan & Füssenich, Iris (⁵2002) (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern*. München.

Beginn: 18. 10. 2007

Zeit: Do, 9.15 – 10.45 Uhr

Ort: Hörsaal

I. Füssenich

Ein- und mehrsprachige Kinder im Dialog fördern. Sprachtherapie und Sprachförderung im Elementarbereich

Das Kind Sabrina und ein pädagogische Fachkraft unterhalten sich:

E: Was habt ihr da gespielt?

K: Des da alles.

E: Alles? Was zum Beispiel?

K: Des da, und die Rutsche, des da drüben, und des da und des.

E: Was spielst du am liebsten?

K: Des.

E: Jetzt weiß ich aber nicht mehr, was du meinst.

K: Nebe, da drüben, wo die Rutsche ist.

E: Ah, du kletterst gerne.

K: Ja.

Der Zusammenhang zwischen Bildungschancen und sprachlichen Fähigkeiten ist ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Es wird eine unüberschaubare Fülle an diagnosti-



schen Verfahren veröffentlicht, die zum Teil verpflichtend und flächendeckend bei Kindern - mit und ohne Migrationshintergrund - eingesetzt werden. Ebenso überschwemmen Fördermaterialien den Markt. Die Diskussionen drehen sich fast ausschließlich um die Auswahl des richtigen Verfahrens und die Finanzierung von Förderprogrammen, wobei weniger über geeignete Fördermaßnahmen nachgedacht wird.

Im Seminar wenden wir uns den Fragen zu:

Was können Kinder wie Sabrina? Was brauchen sie?

Wie lässt sich erkennen, ob eine Sprachförderung ausreichend ist? Wann benötigen Kinder eine Sprachtherapie?

Da der Schwerpunkt auf der Dialogfähigkeit und dem Bedeutungserwerb von mehr- und einsprachigen Kindern liegt, werden die Inhalte der Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs Sprachwissenschaft „Semantik/ Pragmatik“ und „Mehrsprachigkeit“ vorausgesetzt.

Es kann ein Schein im pädagogischen Schwerpunkt des Förderschwerpunkts ‚Sprache und Kommunikation‘ erworben werden. Die Basisliteratur wird in einem Seminarreader zusammengefasst.

Literatur:

Füssenich, I. (2000): *Semantik*. In: Baumgartner, Stephan /Füssenich, Iris. (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Grundlagen und Verfahren*. München, S. 63-104.

Beginn: 18.10.2007

Zeit: Do, 14.15 - 15.45 Uhr

Ort: O 118

I. Füssenich

Kolloquium für Examenkandidaten/innen, Diplomanden/innen und wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende, die sich kurz vor der Prüfung befinden. Es werden Themen für wissenschaftliche Hausarbeiten (methodisches Vorgehen u. a.) und Anforderungen an mündliche und schriftliche Prüfungen anhand konkreter Themen erarbeitet. Der Ablauf wird mit den Teilnehmern/innen festgelegt und bekannt gegeben.

Zeit: Dienstags von 12.15 - 13.00 Uhr oder nach Vereinbarung (siehe Aushang)

Erster Termin: Doktoranden-Kolloquium am 12.10.07 : siehe Aushang und Internet

Zweiter Termin: Vorbesprechung der Prüfungen Frühjahr 2008: 30.10.07

Uhrzeit: 12.15 - 13 Uhr,

Ort: O 118



K. Singer

Förderung von Kindern mit Aussprachestörungen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den phonetischen und phonologischen Schwierigkeiten von (Kindergarten-)Kindern mit auffälliger Sprachentwicklung. Erscheinungsformen und verschiedene Diagnostikverfahren werden überblicksartig dargestellt. Gängige Therapieansätze und -materialien werden schwerpunktmäßig dargestellt und diskutiert. Anhand kindlicher Sprachproben werden phonologische Analysen erstellt und mögliche therapeutische Zugänge diskutiert. Mitzubringende Hilfsmittel sind Spiegel, Knöpfe und Bindfäden.

Das Seminar wendet sich an alle Studierende des Förderschwerpunktes Sprache und Kommunikation, die die sprachwissenschaftlichen Grundlagen *Phonetik/Phonologie* besucht haben. Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst. Ein Scheinerwerb im pädagogischen Schwerpunkt ist möglich.

Literatur:

Hacker, Detlef (2002): *Phonologie*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern. Methoden und Verfahren*. München, S.15-79.

Beginn: 22.10.2007

Zeit: Mo, 09.15-10.45 Uhr

Ort: O 118

K. Singer

Hör mal! - Hörbücher in der Sprachtherapie?

Anhand verschiedener Hörbücher werden Qualitätskriterien erarbeitet, um für die Sprachtherapie oder den sprachtherapeutischen Unterricht geeignete Hörbücher aus der Angebotsflut heraus zu finden. Es geht darum, selbständig zu überlegen und gemeinsam zu diskutieren, inwiefern diese Hörbücher in Therapie und Unterricht eingesetzt werden können.

Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst. Ein Scheinerwerb im pädagogischen Schwerpunkt ist möglich.

Literatur:

Müller, K. (2006): *Hörbücher im Deutschunterricht*. In: Die Grundschulzeitschrift 193/2006, S. 4 - 8.

Heudecker, S. (2006): *Hörbücher - Annäherung an ein Medium und seine Didaktik*. In: Wagner, R. et al. (Hrsg.): *hören - lesen - sprechen*. München: Reinhardt, S. 81 - 92.

Beginn: Blockveranstaltung Zeit: 11. - 15.02.07

Zeit: 08.00 - 13.00 Uhr

Ort: O 106



Didaktischer Schwerpunkt

Joachim Appel & Iris Füssenich

Englischunterricht für Lerner/innen mit schwierigen Voraussetzungen: Learners with basic needs

Das Thema Lernschwierigkeiten wird von der Fremdsprachendidaktik wenig zur Kenntnis genommen. Große Untersuchungen sind in weiten zeitlichen Abständen erschienen. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass mit der flächendeckenden Einführung von Englisch an Grundschulen, Sonderschulen, die nach dem Lehrplan der Grundschule unterrichten, wie z. B. Schulen für Sprachbehinderte, und auch an Förderschulen Lehrerinnen und Lehrer mit Lernschwierigkeiten konfrontiert sind. Welche Auswirkungen der frühe Fremdsprachenerwerb für das schulische Lernen von Migrantenkindern sowie von Kindern mit Sprach- und Lernproblemen hat, wird bisher kaum diskutiert.

Das Seminar wird sich deshalb mit zentralen Aspekten von Lernschwierigkeiten im Fremdsprachenunterricht aus einer praxisbezogenen Perspektive auseinandersetzen und arbeitet das Thema aus Sicht der Fachdidaktik Englisch und des Förderschwerpunkts Sprache und Kommunikation auf.

Folgende Themen werden behandelt:

- Unterschiede zwischen Zweitsprach- und Fremdsprachenerwerb
- Lernfaktoren, Sprachlerneignung
- Methoden für Lernschwache
- Unterrichtsmaterialien, Sequentialität
- Sicht von „Fehlern“
- Diagnose und Korrektur
- Hausaufgaben, Nachhilfe und Elternarbeit
- Fähigkeiten und Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb
- Schulartenspezifik, vor allem Schule für Sprachbehinderte, Förder- und Hauptschule

In Absprache mit den Dozenten kann ein Schein im Fach Englisch oder im didaktischen Schwerpunkt des Förderschwerpunkts Sprache und Kommunikation erworben werden. Die Veranstaltung findet in Reutlingen und in Ludwigsburg statt.

Blockveranstaltung 04.02. - 07.02.08, jeweils Beginn ab 10. 00 Uhr

Vorbesprechung in Reutlingen: 17.01.2008, um 13.00 Uhr, Raum 0 118

C. Crämer

Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht

Um Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb frühzeitig zu erkennen und passende Fördermaßnahmen einleiten zu können, müssen LehrerInnen fundierte fachwissenschaftliche und förderdiagnostische Kenntnisse mitbringen.



Im Seminar werden wichtige Aspekte der alphabetischen Schrift, über die Lehrkräfte verfügen müssen, erarbeitet. Auf der Basis von Entwicklungsmodellen werden Unterschiede in der kindlichen Entwicklung sichtbar gemacht. Weiter werden lernwegbegleitende Diagnoseaufgaben erarbeitet, aus denen sich die Fähigkeiten und Schwierigkeiten eines Kindes ableiten lassen, um dann passende Fördermaßnahmen planen und einsetzen zu können.

Für Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung. Ein Hauptseminarschein im didaktischen Schwerpunkt des Förderschwerpunktes Sprache und Kommunikation (1./2. Fachr.) ist durch eine Hausarbeit möglich.

Literatur:

Crämer, C./Schumann, G. (2002): *Schriftsprache*. In: Baumgartner, S./Füssenich, I. (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern*. München/Basel, 256-319.

Füssenich, I./Löffler, C. (2005): *Schriftspracherwerb. Einschulung, erstes und zweites Schuljahr*. München.

Beginn: 22.10.2007

Zeit: Mo, 11.15 - 12.15 Uhr

Ort: E 0 24

C. Crämer

Unterrichtsplanung: Didaktische Modelle und Lehr-Lernprozesse

Auf der Grundlage der aktuellen Bildungspläne für die Grundschule, Schule für Sprachbehinderte und Förderschule soll förderbedarfsorientierter Unterricht geplant und analysiert werden.

Für Studierende des Förderschwerpunktes Sprache und Kommunikation (1. und 2. Fachrichtung). Hierbei kann ein Hauptseminarschein im didaktischen Schwerpunkt des Förderschwerpunktes Sprache und Kommunikation (1./2. Fachr.) durch eine Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Bildungspläne für Grundschule, Schule für Sprachbehinderte und Förderschule
Downloads unter:

www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/GS

www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/SoS/foerderschule

[www.bildung-staerkt-](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/SoS/Bildungsplan_Sprachbehinderte)

[Menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/SoS/Bildungsplan_Sprachbehinderte](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/SoS/Bildungsplan_Sprachbehinderte).

Beginn: 22.10.2007

Zeit: Mo, 14.15 - 15-45 Uhr

Ort: E 0 23



I. Füssenich

Texte schreiben: Förderung von Lehr- und Lernprozessen

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit (Schrift-)Sprachproblemen haben in der Regel nicht nur Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung und dem Lesen, sondern sie zeigen vor allem Auffälligkeiten, leserbezogen zu schreiben. Im Seminar werden typische Schwierigkeiten bei der Formulierung von Texten erarbeitet. Anschließend werden anhand ausgewählter Textproben und didaktischer Materialien Konsequenzen für die Diagnose und Förderung gezogen.

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden des Förderschwerpunktes Sprache und Kommunikation. Es kann ein Schein im didaktischen Schwerpunkt des Förderschwerpunktes `Sprache und Kommunikation` erworben werden. Es wird ein Seminarreader erstellt.

Basisliteratur:

Füssenich, Iris (²2006): *Schreibschwierigkeiten*. In: Bredel, Ursula & Günther, Hartmut; Klotz, Peter, Ossner, Jakob, Siebert-Ott, Gesa (Hrsg.): *Didaktik der deutschen Sprache - ein Handbuch*. Bd. 1. Paderborn, S.261-270.

Beginn: **30. April 2005 Änderung**

Zeit: Di, 13.15 - 14.45 Uhr

Ort: Hörsaal

A. Genuneit

Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland - Ursachen und Abhilfen

In Deutschland gibt es nach Schätzungen des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e.V. rund 4 Millionen Erwachsene, die nicht ausreichend lesen und schreiben können.

Im Seminar werden die Ursachen für Analphabetismus und die Möglichkeiten für dessen Bekämpfung erarbeitet.

Beispiele aus der Praxis sollen den Teilnehmer/innen helfen, schon frühzeitig die Ursachen des Analphabetismus zu erkennen, um als spätere Lehrer/innen zielgerichtet dagegen zu steuern.

Beginn: 22.10.2007

Zeit: Mo, 11.15 - 12.45 Uhr

Ort: O 117

A. Kensy

Förderung von Schulfähigkeit und (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten

Wann kann ein Kind in die Schule? Wenn es *schulfähig*, *schulreif* ist oder ein bestimmtes Alter erreicht hat? In der bildungspolitischen Diskussion herrscht darüber



wenig Einigkeit, genauso über die möglichen Verfahren, die bei dieser Entscheidungsfindung eine Unterstützung sein sollten. Fakt ist das schlechte Abschneiden der deutschen SchülerInnen bei der PISA-Studie. Fakt ist aber auch, dass es Möglichkeiten der Förderung gibt, die den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtern. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Begriffen der Schulreife und Schulfähigkeit, dem Einsatz von Verfahren zur Feststellung von Schulfähigkeit auf Seiten des Kindergartens und der Schule und wie die (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten von Kindern in dieser Lebensphase erkannt und ggf. gefördert werden können.

Das Seminar wendet sich an alle Studierende, die Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation in der ersten und zweiten Fachrichtung belegen. Ein Scheinerwerb im pädagogischen/didaktischen Schwerpunkt ist möglich.

Literatur:

Füssenich, Iris (2005): *Lässt sich Schulfähigkeit testen? Diagnose und Förderung (schrift-)sprachlicher Fähigkeiten*. In: Grundschule, Heft 9, S. 18-22.

Meiers, Kurt (2002): *Problem Schulfähigkeit*. In: Grundschule Heft 5, S.10-13.

Beginn: 17.10.2007

Zeit: Mi, 14.15-15.45 Uhr

Ort: E 023

Für Studierende mit erster Fachrichtung Pädagogik der Lernförderung (PdL) oder Pädagogik der Erziehungshilfe (PdE)

Fritz, H., Pasche, H.

Kompaktseminar

Lehrplan Förderschule: Überblick über (Schrift)-Spracherwerb und Schwierigkeiten

Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit der ersten (oder zweiten) Fachrichtung PdL oder PdE, nicht aber an Studierende mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Studierende mit dem Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation besuchen den zweiten Teil der Veranstaltung „Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation“.

Nähere Angaben zu dem Inhalt des Seminars befinden sich an dem Brett für PdL und PdE.

Termine: 1. Freitag, 11. und Samstag, 12. 01. 2008

2. Freitag, 18. und Samstag, 19.01.2008

Zeit: freitags 13.30 - 19.00 Uhr/ samstags 09.00 - 15.00 Uhr

Raum: siehe Aushang



Psychologischer Schwerpunkt

H. Sautter

Fallbeispiele psychogener Kommunikationsstörungen

In diesem Seminar sollen ausgewählte Theoriekonzepte mit konkreten Beispielen von Kindern und Jugendlichen aus meiner psychotherapeutischen Praxis verbunden werden, bei denen als ein wesentliches Symptom Kommunikationsauffälligkeiten vorliegen. Kommunikationsauffälligkeiten können sich u. a. aufgrund vielfältiger psychischer Besonderheiten und/oder psychosozialer Belastungen ergeben; wir beobachten sie z. B. bei Kindern und Jugendlichen mit einer Angstproblematik, mit sog. autistischen Tendenzen, mit massiv beeinträchtigtem Selbstkonzept, mit Aufmerksamkeitsbesonderheiten usw., aber auch infolge missglückter Lehrer-Schülerinteraktion. Die Problemlagen betroffener Kinder werden vorgestellt; entsprechende Therapieansätze werden aufgezeigt und diskutiert.

Prüfungsrelevanz:

Nach Absprache mit dem bisherigen Vertreter des psychologischen Schwerpunkts in der Fachrichtung können die bearbeiteten Inhalte als Prüfungsschwerpunkt für die mündliche Prüfung im psychologischen Schwerpunkt gewählt werden.

Literatur:

Schulz von Thun, F. (⁴⁵2007, ²⁵2005, ¹⁴2005): *Miteinander reden*. Band 1-3. Hamburg.
Watzlawick, P. u. a. (¹¹2007): *Menschliche Kommunikation*. Bern/Stuttgart/Wien.
Singer, K. (1998): *Die Würde des Schülers ist antastbar*. Hamburg.
Klein, F. (1996): *Janusz Korczak. Sein Leben für Kinder - sein Beitrag für die Heilpädagogik*. Bad Heilbrunn.

Beginn: 19.10.2007

Zeit: Fr, 11.15 - 12.45 Uhr

Ort: O 117

U. Schoor

Redeflussstörungen bei Kindern und Jugendlichen - Theorien und Therapien

Beginn: 22.10.2007

Zeit: Mo, 16.15 - 17.45 Uhr

Ort: O 118



Diagnostischer Schwerpunkt

C. Crämer

Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig-diagnostischen Handeln

Im Rahmen der Ausbildung zum diagnostisch-pädagogischen Handeln sollen jeweils zwei Studierende für ein Semester die Betreuung eines Kindes übernehmen. Im Rahmen dieser Betreuung erstellen die Studierenden auf der Grundlage der Erhebung von diagnostischen Daten einen Förderplan und führen die Förderung selbst durch.

Dieses Seminar wendet sich schwerpunktmäßig an Studierende (1. FR.), die ein Kind **in der Schule** betreuen.

Bitte tragen Sie sich in die entsprechende Liste am Brett ein.

Beginn: 17.10.2007

Zeit: Mi, 16.15 - 17.45 Uhr

Ort: E 023

K. Singer

Praxisbegleitendes Seminar zum selbständigen diagnostischen Handeln

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als erste Fachrichtung wählen. Die Studierenden werden bezogen auf ihre selbst zu planenden Diagnostik- und Fördereinheiten beraten. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem **sprachtherapeutisch** ausgerichteten diagnostisch-pädagogischen Handeln bei Kindern im **Elementarbereich**.

Bitte tragen Sie sich entsprechend in die ausgehängte Liste am Brett ein.

Beginn: 23.10.07

Zeit: Di, 08.30-10.00 Uhr

Ort: Geb.12, 14

A. Kensy

Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: Förderdiagnostik für Studierende der zweiten Fachrichtung

Diese Veranstaltung wendet sich an die Studierenden, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als **zweite** Fachrichtung belegen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in diesem Semester auf Verfahren, die für Kindern im **Elementarbereich** eingesetzt werden. Der Einsatz dieser Verfahren soll entweder den Entwicklungsverlauf, vor allem den sprachlichen, oder die Lerndispositionen von Kindern beobachten, diagnostizieren und dokumentieren. Im nächsten Semester ist eine Veranstaltung für den schulischen Bereich geplant.



Beginn: 23.10.07
Zeit: Di, 10.15-11.45 Uhr
Ort: Geb. 12, 14

U. Schoor
Einführung in die Sprachdiagnostik

Dies ist eine obligatorische Lehrveranstaltung für Studierende des Förderschwerpunktes Sprache und Kommunikation der ersten Fachrichtung, die sich im dritten Semester befinden.

Beginn: 23.10.2007
Zeit: Di, 8.30 - 10.00 Uhr
Ort: E 023

U. Schoor
Sonderpädagogische Kasuistik

Dies ist eine obligatorische Lehrveranstaltung für Studierende des Förderschwerpunktes Sprache und Kommunikation der ersten Fachrichtung, die sich im dritten Semester befinden.

Beginn: 23.10.2007
Zeit: Di, 10.15 - 11.45 Uhr
Ort: E 023



Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

K. Singer

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Morphologie und Syntax

Begrenzt auf max. 35 Teilnehmer.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Förderschwerpunktes Sprache und Kommunikation, die den Wahlpflichtbereich „Sprachwissenschaft“ studieren sowie an Studierende der „Interkulturellen Erziehung“.

Anhand der Daten eines Kindes mit grammatischen Schwierigkeiten werden morphologische und syntaktische Grundlagen der Sprachwissenschaft erarbeitet sowie Verfahren zur Transkription von sprachlich-kommunikativen Auffälligkeiten im grammatischen Bereich vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, für das ausgewählte Beispiel eine Diagnose der Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu erstellen und Überlegungen für die Förderung abzuleiten. Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst. Zu diesem Seminar wird ein Tutorium angeboten, welches donnerstags 13.00 - 14.00 Uhr stattfindet. Tutorin ist Frau Insa Ramm.

Literatur:

Dannenbauer, F. M. (2002): *Grammatik*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern. Methoden und Verfahren*. München, S. 105-161.
Clahsen, H. (1986): *Die Profilanalyse*. Berlin: Marhold.

Beginn: 17.10.07

Zeit: Mi, 14.15-15.45 Uhr

Ort: Geb. 12, 14

K. Singer

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Semantik und Pragmatik

Begrenzt auf max. 35 Teilnehmer.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Förderschwerpunktes Sprache und Kommunikation, die den Wahlpflichtbereich „Sprachwissenschaft“ studieren sowie an Studierende der „Interkulturellen Erziehung“.

Anhand von Beispielen werden pragmatische und semantische Grundlagen der Sprachwissenschaft erarbeitet sowie Verfahren zur Transkription von sprachlich-kommunikativen Auffälligkeiten im semantisch-pragmatischen Bereich vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, eine Diagnose der Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu erstellen und Überlegungen für die Förderung abzuleiten. Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.



Literatur:

Füssenich, Iris (⁵2002): *Semantik*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern. Methoden und Verfahren*. München, S. 63 - 104

Beginn: 18.10.07

Zeit: Do, 11.15 - 12.45 Uhr

Ort: Geb. 12, 15

K. Singer

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Phonetik und Phonologie

Begrenzt auf max. 35 Teilnehmer.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung des Förderschwerpunktes `Sprache und Kommunikation`.

Anhand der Aufnahme eines Kindes mit Aussprachestörungen werden in diesem Seminar die theoretischen Grundlagen der Phonetik und Phonologie des Deutschen erarbeitet sowie Transkriptionsverfahren vorgestellt, um lautliche Auffälligkeiten festhalten zu können. Diese Grundlagen dienen dem Verständnis in der Diskussion um den phonetisch-phonologischen Spracherwerb. Ziel der Veranstaltung ist es, für das ausgewählte Beispiel eine Diagnose der Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu erstellen sowie Überlegungen für die Förderung abzuleiten. Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.

Literatur:

Hall, T. A. (2000): *Phonologie. Eine Einführung*. Berlin; New York: de Gruyter

Hacker, D. (⁵2002): *Phonologie*. In: Baumgartner, S./Füssenich, I.: *Sprachtherapie mit Kindern*. München: Reinhardt, 13-62

Pétursson, M., Neppert, J. (³2002): *Elementarbuch der Phonetik*. Hamburg. Buske.

Beginn: 19.10.07

Zeit: Fr, 09.15-10.45 Uhr

Ort: E 0 23



K. Singer

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Mehrsprachigkeit (inklusive Fremdsprachenlernen)

Begrenzt auf max. 35 Teilnehmer.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung des Förderschwerpunktes „Sprache und Kommunikation“ und an Studierende der „Interkulturellen Erziehung“.

– Angesichts zunehmender mehrsprachiger Kinder im Elementarbereich und Schule werden in diesem Seminar theoretische Grundlagen zum Spracherwerb mehrsprachiger Kinder erarbeitet. Es werden einige ausgewählte diagnostische Verfahren bei Kindern mit nicht deutscher Erstsprache kritisch diskutiert. Um Schwierigkeiten der Kinder mit Migrationshintergrund besser erfassen zu können, werden einige Sprachen kontrastiv betrachtet. Mögliche Fördermaßnahmen werden vorgestellt. Weiterhin wird auf das frühe Fremdsprachenlernen eingegangen. Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.

Literatur:

Oksaar, E. (2003): *Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und interkulturellen Verständigung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Jampert, K. et al. (2005): *Schlüsselkompetenz Sprache. Sprachliche Bildung und Förderung im Kindergarten*. Berlin: netz.

Belke, G. (2003): *Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht*. Baltmannsweiler: Hohengehren.

Beginn: 19.10.07

Zeit: Fr, 11.15-12.45 Uhr

Ort: E 0 23